

## **Jahresbericht 2008 / 2009**

### **Gründungsgeschichte**

Der Verein *Sin Soluka Schweiz* wurde am 15. Juni 08 in Zürich gegründet. Die Gründerinnen sind vier ehemalige Volontärinnen von Sin Soluka Ecuador. Am 18. Mai 08 haben wir uns auf Initiative von Virginia Trösch zum ersten Mal getroffen und uns entschieden, gemeinsam für das Projekt in Ecuador zu arbeiten. An dieser ersten Sitzung beschlossen wir, zu diesem Zwecke einen Förderverein zu gründen. Heute zählt unser Verein 35 Mitglieder.

### **Vereinsaktivitäten 08/09**

In der ersten Zeit nach der Vereinsgründung haben wir unser Informationsmaterial verfasst, wie z.B. Flyer, das Dossier und die Texte für die Homepage. Dazu mussten wir auch zahlreiche Texte vom Spanischen ins Deutsche übersetzen. Die Homepage wurde von unserem Webmaster, Urs Zandegiacomo, erstellt. Das Dokumentieren unseres Vereins und des Projekts in Ecuador nahm mehrere Monate in Anspruch.

Am 17. November 08 veranstalteten wir eine Standaktion auf dem Löwenplatz in Luzern. An diesem Stand konnten die PassantInnen sich über das Projekt informieren sowie Armbändchen und Holzsouvenirs (wie z.B. Weihnachtsmagnete oder Schlüsselanhänger) kaufen, welche die Kinder und Jugendlichen in Ecuador gemacht hatten. Auch gab es gratis Kaffee und Kuchen. Ziel dieser Aktion war, neue Mitglieder anzuwerben. Leider gelang uns dies nicht. Dennoch erbrachte uns die Standaktion einen Gewinn von Fr. 1500.- und wir konnten noch einige SpenderInnen dazugewinnen.

Dank Urs Zandegiacomo nahmen wir im Dezember 08 an einem Swisscom-Wettbewerb teil und gewannen Fr. 3000.-. Als Swisscom-Angestellter konnte er unser Projekt einreichen und Lena Windler stellte den Verein und die Organisation in Ecuador kurz vor.

Im Januar 2009 verschickten wir zahlreiche Gesuche an Stiftungen, verschiedene Rotary-, Lions- und Kiwanis-Clubs sowie an einzelne Kirchgemeinden.



Nach der Rückkehr von Herta Alexander aus Ecuador, die uns News vom Projekt brachte, erstellten wir einen neuen Finanzplan für die Unterstützung von Sin Soluka Ecuador. Seit Januar 2009 schicken wir nun 1000\$ pro Monat nach Quito. 300\$ davon sind monatlich für das Essen berechnet, 130\$ für Strom, Wasser, Telefon und den Unterhalt des Hauses, 70\$ für Medikamente und Vitamine, 150\$ Darlehen für Strassenkinder und –jugendliche (z.B. für Zimmermieten), 280\$ für die Sozialversicherungen der Personen, welche im Projekt arbeiten und 70\$ für die Schreinerei.

Die erste gemeinsame Benefizveranstaltung unseres Vereins fand am 15. März in Aesch statt. Rund 45 Personen nahmen am ecuadorianischen Mittagessen in der Pfarrschür teil. Als Vorspeise gab es „Sancocho“, eine Suppe, die aus Maniok, Kochbananen und Mais zubereitet wird und als Hauptspeise Kartoffeln mit Erdnusssauce und einem Schweinskotelett, ein typisch andines Gericht. Dazu wurden „Jugos“ (Säfte) aus verschiedenen exotischen Früchten serviert. Das Benefizessen erbrachte dem Projekt einen Reinerlös von Fr. 1480.-. Beim Kochen wurden wir von Kaspar Ulrich und Ricardo Castillo unterstützt.

### **Erfolge und Entwicklungen im Projekt**

Im Folgenden sind ein paar der wichtigsten Entwicklungen von Sin Soluka Ecuador im letzten Jahr beschrieben. Allgemein können wir sagen, dass die Organisation und die Strukturen des Projekts laufend verbessert wurden, was uns sehr erfreut und unsere Arbeit hier erleichtert. Als einer der grössten Erfolge des letzten Jahres werten wir die Einschulung von rund 70 Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Schulen und Kindergärten. Die Kinder besuchen verschiedene Schulen in der ganzen Stadt. Ziel ist, dass sie mit anderen Kindern in Kontakt treten, um sich so besser in die Gesellschaft zu (re-)integrieren. Nach der Schule erhalten die Kinder im Projekt ein Mittagessen und können dort ihre Hausaufgaben machen. Dabei werden sie von den VolontärInnen betreut. Die älteren Jugendlichen, welche nicht mehr öffentliche Schulen besuchen können, gehen jedoch noch immer in den projektinternen Unterricht. Neu arbeitet Maria Vega, die Mutter von zwei ehemaligen Strassenkindern im Projekt. Sie ist für das Kochen und die Reinigung des Hauses zuständig. Bei diesen Arbeiten wird sie von den



Strassenjugendlichen unterstützt. Auch achtet sie auf eine ausgewogene Ernährung der Kinder. Seit der Renovierung des Hauses im Sommer 2008 ist es für sie einfacher, das Haus sauber zu halten. Bei der Renovierung wurden neue Böden gelegt, zwei zusätzliche Duschen für die Kinder und Jugendlichen eingebaut (vorher gab es nur eine) und die Küche erneuert. Verschiedene Zeitschriften und Fernsehsender berichteten im vergangenen Jahr über Sin Soluka Ecuador und das Schicksal der Strassenkinder und –jugendlichen. Auch gab es zahlreiche öffentliche Veranstaltungen unter Teilnahme der Strassenkinder, z.B. in Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen, Universitäten oder der Polizei.

Am 19. Dezember veranstaltete das Projekt ein Weihnachtsfest im Parque Itchimbia für 150 Kinder und Jugendliche. Diese erhielten alle ein kleines Geschenk. Herta Alexander war zu dieser Zeit gerade im Projekt zu Besuch.

Seit Februar 09 führt das SECAP (*Servicio de capacitación profesional*) in Sin Soluka Ecuador Workshops in verschiedenen Berufsbereichen durch. Zum Beispiel lernten die Jugendlichen in einem „Beauty-Kurs“ das Haarschneiden und drei Jugendliche absolvierten einen Schreinerkurs. Diese Kurse sollen den Kindern und Jugendlichen bei der Arbeitssuche helfen. Im März konnte das Projekt die Holzsouvenirs, welche die *Chicos* in der Werkstatt herstellten, in der *Academia Latino Americana* ausstellen.

Alle zwei Jahre wird das Projekt vom *Consejo Metropolitano de Atención a la niñez y adolescencia* evaluiert. Dies geschah im Dezember und wird sind glücklich, dass aufgrund dieser Evaluation entschieden wurde, dass das Projekt Sin Soluka in der bisherigen Weise weitergeführt werden kann.



### **Zusammenarbeit mit Sin Soluka Ecuador**

Mit Mario und Victor Piedra pflegen wir regelmässigen Emailkontakt. Mario informiert uns über die neusten Entwicklungen im Projekt und schickt uns auch die monatlichen Abrechnungen per Email. Zusätzlich bewahrt er alle Quittungen in einem Ordner auf, welchen wir einsehen können, wenn wir das Projekt besuchen. Letztes Jahr war Andrea Lüthy, die am 8. Mai unserem Vereinsvorstand beitreten wird, vom August bis Oktober dort. Herta Alexander besuchte das Projekt im Dezember für drei Wochen und Lena Windler war im März 09 für eine Woche in Quito. Im Juni dieses Jahres gehen Ricardo Castillo und Laura Affolter für drei Monate nach Ecuador und werden versuchen, ein Lehrstellenprojekt aufzubauen und die Arbeit in der Werkstatt zu optimieren.

### **Ziele und Projekte 2009**

Ziel unseres Vereines ist natürlich, weiterhin neue Mitglieder und SpenderInnen dazuzugewinnen. Auch wollen wir die Koordination mit Sin Soluka Holland verbessern, so dass wir die Finanzierung der einzelnen Arbeitsbereiche, z.B. Bildung, Gesundheit, Arbeit, usw., aufteilen können.

Am 28. Juni beteiligen wir uns gemeinsam mit den KonfirmandInnen am Suppentag der Kirchgemeinden Weggis und Viznau. Der Erlös des Suppentags wird dem Projekt zugute kommen. Ausserdem sind für 2009 und 2010 verschiedene Benefizveranstaltungen, wie z.B. Konzerte, geplant, die wir über Sponsoren finanzieren wollen. Die konkrete Planung dieser Veranstaltungen werden wir im Herbst beginnen.

Im Sommer wollen Ricardo Castillo und Laura Affolter den Chicos helfen, die Arbeit in der Werkstatt zu optimieren. Das heisst, dass wir zurzeit Ideen von „Bastelwaren“ entwickeln, die wir hier gut verkaufen können. Dies könnten zum Beispiel Kalender oder Weihnachtskarten sein. Ricardo und Laura werden diese Ideen im Projekt präsentieren und eine Bestellung aufgeben. Das Ziel wäre, dass auch andere Sin Soluka VolontärInnen Produkte dieses „Bastelkatalogs“ bei den *Chicos* bestellen und diese in ihrem Heimatländern verkaufen. Uns scheint, dass der Bildungsbereich von Sin Soluka Ecuador sehr gut organisiert ist, dass

der „Arbeitsbereich“ aber noch verbessert werden muss. Deshalb hatten wir die Idee des Lehrstellenprojekts. In Ecuador gibt es keine Lehrstellen. Viele Leute erlernen ihren Beruf von ihren Eltern. Für die Strassenkinder und –jugendlichen ist dies jedoch nicht möglich. Ricardo und Laura werden im Sommer in Ecuador versuchen, fünf Lehrbetriebe zu finden, die bereit wären, je ein/e Strassenjugendliche/r während ein bis zwei Jahren aufzunehmen. Der/die LehrmeisterIn muss keinen Lehrlingslohn bezahlen, dies würde unser Verein übernehmen. Der Lehrbetrieb erhält so kostenlos eine Arbeitskraft, verpflichtet sich dafür aber, den/die Strassenjugendliche/n auszubilden. Für fünf Jugendliche rechnen wir mit einem Jahresbudget von ca. Fr. 14'000.-. Wir werden schauen, ob wir z.B. über Sponsoren einen Fonds für dieses Projekt aufbauen können. Sollte das Geld am Anfang noch nicht reichen, könnten wir auch mit weniger Lehrstellen beginnen und dies quasi als Pilotprojekt laufen lassen.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern und den Spenderinnen und Spendern bedanken. Es ist für uns eine grosse Freude, Sin Soluka Ecuador in diesem Masse unterstützen zu können.